

**PROTOKOLL**

über die Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Bischofshofen am Dienstag, dem 01. März 2011, im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 19.50 Uhr

Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte mittels Kurrende am 22.02.2011

Von den Mandataren waren anwesend:

Bgm. RegR Jakob ROHRMOSER  
Vbgm. Hansjörg OBINGER  
Vbgm. Werner SCHNELL  
StR ÖkR Barbara SALLER  
StR Karolina ALTMANN-KOGLER  
StR Josef MAIRHOFER  
StR RegR Ing. Wolfgang BERGMÜLLER  
StR Johann SCHREMPF  
StR Johann PICHLER  
GV Dr. Elisabeth SCHINDL  
GV Mag. Dr. Sabine KLAUSNER  
GV Georg FEIGE  
GV Hugo KUTIL  
GV Ursula PFISTERER  
GV Thomas STAUDER  
GV Alois LUGGER  
GV Ing. Heinz RIEDER (ab 18.40 Uhr)  
GV Johannes VOGL (ab 18.45 Uhr)  
GV Stephan STEINACHER  
GV Josef KREUZBERGER  
GV Friedrich MEISSNITZER  
GV Helmut AMERING  
GV Harald LINDINGER

Entschuldigt war:

GV Andrea WAGNER  
GV Thomas WENTZ

Vorsitzender:

Bgm. RegR Jakob ROHRMOSER

Amtsdirektor:

AD Mag. Dr. Andreas SIMBRUNNER, LL.M., MBA

Schriftführerin:

VB Christine HALBWIRTH

## Tagesordnung

- 1) Fragestunde für die Gemeindebürger
- 2) Angelobung des Ersatzgewählten Herrn Friedrich Meißnitzer (ÖVP) als Gemeindevertreter, als Vertretung für Herrn StR DI Dr. Markus Graggaber, der schriftlich erklärte, dass er voraussichtlich länger als 3 Monate in der Ausübung seines Mandates verhindert sein wird.
- 3) Berufung des Herrn GV. Friedrich Meißnitzer in die Ausschüsse
- 4) Wahl (Fraktionswahl ÖVP) eines Mitgliedes der Gemeindevorstellung, für das frei gewordene Mandat des Herrn StR DI. Dr. Markus Graggaber und anschließende Angelobung dieses Mitgliedes als Stadtrat.
- 5) Anerkennung oder Richtigstellung des Protokolls der **GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG** vom 14.12.2010
- 6) Sportclub Mitterberghütten – Volleyballturnier am 09.04.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung
- 7) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Bundesligakämpfe am 07.05. und 21.05.2011 und am 24.09.2011; Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle, Beratung und Beschlussfassung
- 8) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Salzburger Nachwuchscup am 18.06.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung
- 9) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Vereinsmeisterschaften-Nachwuchs am 02.07.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung
- 10) Verein für Christen im Pongau – Ansuchen um kostenlose Bereitstellung des Kultursaaes für eine Bibelausstellung vom 15.02.2011 bis 05.03.2011; Beratung und Beschlussfassung
- 11) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Rotes Kreuz; Beratung und Beschlussfassung
- 12) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Christine Huber, Beratung und Beschlussfassung

- 13) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Paul Mörwald, Beratung und Beschlussfassung
- 14) Güterwegbau Kreuzberg II - Mehrkosten, Beratung und Beschlussfassung
- 15) Darlehenszusage Salzburger Sparkasse Bank AG - Bausparerheim Siedlungsgem.reg.Gen.mbH. betreffend Bauvorhaben Kindergarten Neue Heimat und Tagesbetreuungseinrichtung - Übernahme der Bürge- und Zahlerhaftung sowie Genehmigung Bürgschaftsvertrag bzw. Haftungsübernahme; Beratung und Beschlussfassung
- 16) Citybus Bischofshofen, Postbus GmbH, Übergangsregelung, Tarifanerkennung auf Linie 560
- 17) Allfälliges

## Verlauf der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung. Er stellt fest, dass die Tagesordnung jedem Mandatar zeitgerecht zugestellt und auch an der Amtstafel kundgemacht wurde. GV WENTZ und GV AMERING sind entschuldigt, GV Ing. RIEDER und GV VOGL kommen etwas später. Zwei Drittel der Mandatare sind anwesend, die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Bgm. RegR ROHRMOSER verweist auf die Erweiterung der Tagesordnung um

### **16) Citybus Bischofshofen, Postbus GmbH, Übergangsregelung, Tarifierkennung auf Linie 560; Beratung und Beschlussfassung**

*Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen*

## 1) Fragestunde für die Gemeindebürger

Der VORSITZENDE eröffnet die Fragestunde für Gemeindebürger zur Tagesordnung.

Es meldet sich Dr. Plawenn in seiner Eigenschaft als Obmann des Museumsvereins und bedankt sich, dass er in diesem Gremium das Wort ergreifen darf. Er erläutert, dass es aus den Medien allgemein bekannt sein dürfte, dass der Museumsverein Probleme mit dem Salzburg Museum habe. Die Schwierigkeiten seien auf eine divergierende Leihvertragsauslegung zurückzuführen und Teil einer rechtlich unanfechtbaren, weil rechtzeitig angekündigten Überprüfung. Das Ergebnis der Überprüfung sei dem Museumsverein in einem Ton mitgeteilt worden, den er nicht einmal einem diebischen Mitarbeiter zumuten würde. Schlussendlich sei ein Fehlbestand von 1 Stück im Wert von € 180,- festgestellt worden. Die anderen Vorwürfe, wie unrechtmäßige Behandlung und Aufbewahrung der Leihgaben konnten weitgehend entkräftet werden. Über die Presse sei ein „Krieg“ entstanden, der gestern anlässlich eines Gespräches zumindest in einem „Waffenstillstand“ endete, der auch beinhaltet, dass die Objekte nach neuer Vertragsbildung, nicht in der Form wie bisher, aber in einer ähnlichen, wieder ausgeliehen werden können. Dies sei dem Museumsverein besonders wichtig, da es sich um Fundstücke aus dem Raum Bischofshofen handle, die auch hier, als Identifikation mit der Geschichte des Siedlungsraumes für Erwachsene und besonders wichtig für Kinder, gezeigt werden sollten. Der Museumsverein werde sich bemühen in Zukunft weniger Probleme mit den Verleihern zu haben. Er hoffe, dass die Vertreter der Stadtbürger ihn auch weiterhin mental und nicht nur finanziell unterstützen werden.

Bgm. RegR ROHRMOSER bedankt sich bei Dr. Plawenn für die Ausführungen und weist darauf hin, dass Wortmeldungen in der Fragestunde eigentlich nur zu Punkten der Tagesordnung erfolgen können. Da die Angelegenheit in den Medien einiges Aufsehen erregt habe, sei es gut gewesen die Erklärungen von Seiten des Museums zu hören. Da sich niemand mehr zu Wort meldet, schließt er die Fragestunde.

Ab 18.40 Uhr nimmt GV Ing. Heinz RIEDER an der Sitzung teil.

**2) Angelobung des Ersatzgewählten Herrn Friedrich Meißnitzer (ÖVP) als Gemeindevertreter, als Vertretung für Herrn StR DI Dr. Markus Graggaber, der schriftlich erklärte, dass er voraussichtlich länger als 3 Monate in der Ausübung seines Mandates verhindert sein wird.**

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

### **Amtsbericht**

Herr StR DI Dr. Markus Graggaber von der ÖVP-Fraktion Bischofshofen teilte mit Schreiben vom 14.12.2010 dem Vorsitzenden der Gemeindewahlbehörde Herrn Bgm. Jakob Rohrmoser mit, dass er an der Ausübung seines Mandates, mit Wirkung ab 01.01.2011, voraussichtlich länger als 3 Monate verhindert sein wird.

Mit Schreiben vom 14.02.2011 ersucht Herr BR Josef Saller, als zustellungsbevollmächtigter Vertreter der ÖVP, das freigewordene Mandat mit Herrn Friedrich Meissnitzer, Südtiroler Straße 34, 5500 Bischofshofen nach zu besetzen. Die erforderliche Verzichtserklärung der vorgereichten Frau Sabine Fink-Pomberger wurde vorgelegt u. somit ist Herr Meißnitzer der nächstgereichte in der Liste der ÖVP-Ersatzgewählten.

Gem. § 20 Abs. 3 der Salzburger Gemeindeordnung 1994 hat ein Ersatzmitglied zu Beginn der ersten Sitzung der Gemeindevertretung, zu der es einberufen wird, das Gelöbnis abzulegen.

Die Gelöbnisformel lautet:

„Ich gelobe, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.“

GV Friedrich MEISSNITZER gelobt in die Hand des Bürgermeisters mit den Worten „ich gelobe“.

Ab 18.45 Uhr nimmt GV Johannes VOGL an der Sitzung teil.

### **3) Berufung des Herrn GV Friedrich Meißnitzer in die Ausschüsse**

GV MAIRHOFER verliest die Änderungen der ÖVP-Mitglieder in den Ausschüssen.

#### **Ausschuss für Bau-, Raumordnungs- und Finanzangelegenheiten**

GV MAIRHOFER folgt StR DI Dr. GRAGGABER als Stellvertreter

Ersatz: GV Ing. RIEDER folgt GV MAIRHOFER

#### **Ausschuss für Sozial-, Familien-, Gesunde Gemeinde und Seniorenangelegenheiten**

Ersatz: GV MEISSNITZER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

#### **Ausschuss für Jugend- und Bildungsangelegenheiten**

GV MEISSNITZER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

**Ausschuss für Kultur-, Partnerschafts- und Landwirtschaftsangelegenheiten**

Keine Änderungen

**Ausschuss für Umwelt-, Klimabündnis- und Kindergartenangelegenheiten**

GV MEISSNITZER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

**Ausschuss für Energie- und Mobilitätsangelegenheiten**

GV MAIRHOFER folgt StR DI Dr. GRAGGABER als Vorsitzender

Ersatz: GV STEINACHER folgt GV MAIRHOFER

**Ausschuss für Vergabeangelegenheiten im Wohnungswesen**

GV MEISSNITZER folgt GV Ing. RIEDER

Ersatz: GV LUGGER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

**Ausschuss für Wirtschaft-, Stadtmarketing- und Tourismusangelegenheiten**

Ersatz: GV MEISSNITZER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

**Ausschuss für Sportangelegenheiten**

Ersatz: GV MEISSNITZER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

**Überprüfungsausschuss**

GV Ing. RIEDER folgt GV MAIRHOFER

**Stadtmarketingausschuss**

StR ÖkR SALLER folgt StR DI Dr. GRAGGABER

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen ersucht der VORSITZENDE um Kenntnisnahme der Änderungen.

**4) Wahl (Fraktionswahl ÖVP) eines Mitgliedes der Gemeindevorstellung, für das frei gewordene Mandat des Herrn StR DI Dr. Markus Graggaber und anschließende Angelobung dieses Mitgliedes als Stadtrat**

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

**Amtsbericht**

Gem. § 35 (7) Salzburger Gemeindeordnung 1994 wird die Fraktionswahl durch das an Lebensjahren älteste Mitglied der Fraktion (GV Josef Kreuzberger) geleitet.

Die Wahl kann gültig nur vorgenommen werden, wenn mindestens drei Viertel der Mitglieder der betreffenden Fraktion anwesend sind.

Die Wahl für das zu besetzende Mandat hat vor der versammelten Gemeindevertretung in einem gesonderten Wahlgang durch die betreffende Fraktion aus ihrer Mitte mit absoluter Mehrheit der anwesenden Fraktionsmitglieder zu erfolgen (Fraktionswahl).

Nach Auszählung der Stimmen hat das gewählte Mitglied der Gemeindevorstellung sodann vor der versammelten Gemeindevertretung das Gelöbnis abzulegen.

Nach erfolgter Wahl verkündet GV KREUZBERGER das Ergebnis:

Ausgegebene Stimmzettel:	10
Abgegebene Stimmzettel:	10
Gültige Stimmen	10

Davon entfielen auf Gemeindevertreter **Josef MAIRHOFER** 10 Stimmen.

Bgm. RegR ROHRMOSER verliest die Gelöbnisformel:

„Ich gelobe, auch in meiner Eigenschaft als Stadtrat, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.“

StR Josef MAIRHOFER gelobt in die Hand des Bürgermeisters mit den Worten „ich gelobe“.

**5) Anerkennung oder Richtigstellung des Protokolls der GEMEINDEVERTRETUNGS-SITZUNG vom 14.12.2010**

*Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig anerkannt*

**6) Sportclub Mitterberghütten - Volleyballturnier am 09.04.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

**Amtsbericht**

Am 9.4.2011 veranstaltet der Sportclub Mitterberghütten ein Volleyballturnier.

Mit e-mail vom 10.02.2011 hat der Sektionsleiter Alois Kaserbacher die Stadtgemeinde Bischofshofen um kostenlose Überlassung der Hermann-Wielandner-Halle zu diesem Termin ersucht. Die Hallenmiete beträgt derzeit täglich € 273,20 für Einheimische.

Demnach ergeht folgender

**Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass dem Sportclub Mitterberghütten, Sektion Volleyball, für die Durchführung des Volleyballturniers am 09.04.2011 die Hermann-Wielandner-Halle kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Hallenmiete von € 273,20 erlassen wird. KSt: 1/269/7573

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**7) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Bundesligakämpfe am 07.05. und 21.05.2011 und am 24.09.2011; Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle, Beratung und Beschlussfassung**

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

**Amtsbericht**

Mit e-mail vom 11.01.2011 ersucht der Judoclub ESV Sanjindo die Stadtgemeinde für die Durchführung der Bundesligabegegnungen 2011 die Hermann-Wielandner-Halle am 7.5.2011, am 21.05.2011 und am 24.09.2011 kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Hallenmiete beträgt derzeit € 273,20 pro Tag, die anfallenden Kosten belaufen sich somit auf € 819,60

Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass dem Judoclub ESV Sanjindo die Hermann-Wielandner-Halle am 7.5.2011, am 21.05.2011 und am 24.09.2011 für die Bundesligabegegnungen 2011 im Judo kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Hallenmiete in der Höhe von € 819,60 erlassen wird. Kostenstelle: 1/269/7573

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>8) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Salzburger Nachwuchscup am 18.06.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung</b>
---

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

#### **Amtsbericht**

Mit e-mail vom 11.01.2011 ersucht der Judoclub ESV Sanjindo die Stadtgemeinde für die Durchführung des Salzburger Nachwuchscups 2011 die Hermann-Wielandner-Halle am 18.06.2011 kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Hallenmiete beträgt derzeit € 273,20,- pro Tag für einheimische Veranstalter.

Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass dem Judoclub ESV Sanjindo die Hermann-Wielandner-Halle am 18.06.2011 zur Durchführung des Salzburger Nachwuchscups 2011 im Judo kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Hallenmiete in der Höhe von € 273,20 erlassen wird. Kostenstelle: 1/269/7573

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>9) Judoclub Sanjindo Bischofshofen, Vereinsmeisterschaften-Nachwuchs am 02.07.2011, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung der Hermann-Wielandner-Halle; Beratung und Beschlussfassung</b>
--

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

#### **Amtsbericht**

Mit e-mail vom 11.01.2011 ersucht der Judoclub ESV Sanjindo die Stadtgemeinde für die Durchführung der Nachwuchs-Vereinsmeisterschaft 2011 die Hermann-Wielandner-Halle am 02.07.2011 kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Hallenmiete beträgt derzeit € 273,20,- pro Tag für einheimische Veranstalter.



Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass dem Judoclub ESV Sanjindo die Hermann-Wielandner-Halle am 02.07.2011 zur Durchführung der Nachwuchs-Vereinsmeisterschaft 2011 im Judo kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Hallenmiete in der Höhe von € 273,20 erlassen wird. Kostenstelle: 1/269/7573

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>10) Verein für Christen im Pongau – Ansuchen um kostenlose Bereitstellung des Kultursaaes für eine Bibelausstellung vom 15.02.2011 bis 05.03.2011; Beratung und Beschlussfassung</b>
---

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

#### **Amtsbericht**

Der Kultursaal wurde vom 15.2.2011 bis 05.03.2011 vom Verein für Christen im Pongau reserviert. In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Pongowe wird eine Bibelausstellung veranstaltet.

Mit Schreiben vom 20. Februar 2011 hat der Verein für Christen im Pongau die Stadtgemeinde Bischofshofen um kostenlose Überlassung des Kultursaaes von 15.2. - 05.03.2011 ersucht. Die Hallenmiete beträgt derzeit täglich € 46,40 für Einheimische.

Demnach ergeht nachstehender

#### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, ob dem Verein für Christen im Pongau für die Durchführung der Bibelausstellung vom 15.2. bis zum 05.03.2011 der Kultursaal kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Hallenmiete von € 881,60 erlassen wird. KSt: 1/381/7573

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>11) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Rotes Kreuz; Beratung und Beschlussfassung</b>
--

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

#### **Amtsbericht**

Das Österreichische Rote Kreuz führt das Projekt „Tagespflege und Betreuung Umsetzung Pflegecoaching Zuhause“ in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Bundesland Salzburg bis auf Widerruf, weiter.

Ziel dieses Projektes ist es, pflegende Angehörige gezielt für ihre zu betreuenden Menschen zu schulen.

Die Aufgaben der Gemeinde sind folgende:

- sicherstellen der Informationsschiene (z.B. Stadtzeitung, Hausärzte, Sanitätshäuser, Sozialdienste des Krankenhauses Schwarzach) durch Seniorenheim und Pressestelle der Stadtgemeinde Fr. Mag. Strauß.
- Die Kosten betragen pro Einheit € 39,50 welche zur Hälfte durch das Rote Kreuz und der Stadtgemeinde getragen werden. Grundsätzlich gibt es pro betreute Person zwei Pflegecoachingschecks.
- Die Gemeinde organisiert über das Seniorenheim die Durchführung, die Aufzeichnungen und Ausgabe der Pflegecoachingschecks, sowie die Koordination mit dem Roten Kreuz.
- Inhalte des Pflegecoaching siehe Anhang.
- Die Anlauf- Ausgabestelle für den Pflegecoachingschecks ist die Heimleitung, bzw. die Verwaltung im Seniorenheim.

Die geschätzten Kosten würden sich bei einer 10% Inanspruchnahme aller Pflegegeldbezieher ab der Pflegestufe 3 auf ca. € 1.630,-- belaufen. Erfahrungsgemäß der letzten Jahre auf maximal € 100 - 200,--

Seitens der Seniorenheimleitung wird folgendes Projekt als sehr sinnvoll erachtet und empfohlen.

Demnach ergeht folgender

### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass die Stadtgemeinde als Modellgemeinde an diesem Pilotprojekt „Pflege-Coaching-Scheck“ des Roten Kreuz teilnimmt.

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>12) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Christine Huber, Beratung und Beschlussfassung</b>
--

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

### **Amtsbericht**

Frau Huber Christine möchte im gleichen Stile wie das Rote Kreuz das Projekt „Tagespflege und Betreuung Umsetzung Pflegecoaching Zuhause“ in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinden Bischofshofen bis auf Widerruf gerne anbieten.

Ziel dieses Projektes ist es, pflegende Angehörige gezielt für ihre zu betreuenden Menschen zu schulen.

Die Aufgaben der Gemeinde sind folgende:

- sicherstellen der Informationsschiene (z.B. Stadtzeitung, Hausärzte, Sanitätshäuser, Sozialdienste des Krankenhauses Schwarzach) durch Seniorenheim und Pressestelle der Stadtgemeinde Fr. Mag. Strauß.
- Die Kosten betragen pro Einheit € 39,50 welche zur Hälfte durch Frau Huber und der Stadtgemeinde getragen werden. Grundsätzlich gibt es pro betreute Person zwei Pflegecoachingschecks.
- Die Gemeinde organisiert über das Seniorenheim die Durchführung, die Aufzeichnungen und Ausgabe der Pflegecoachingschecks, sowie die Koordination mit Frau Huber.
- Inhalte des Pflegecoaching wie beim Rotkreuz.
- Die Anlauf- Ausgabestelle für den Pflegecoachingschecks ist die Heimleitung, bzw. die Verwaltung im Seniorenheim.

Die geschätzten Kosten würden sich gleich wie beim Rotkreuz Pflegecoachingscheck belaufen.

Seitens der Seniorenheimleitung wird das Projekt als sehr sinnvoll erachtet und empfohlen.

Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Der Stadtrat möge beraten und beschließen, dass Frau Christine Huber an dem Projekt „Pflege-Coaching-Scheck“ analog dem Rotem Kreuz teilnimmt.

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>13) Seniorenheim Bischofshofen, Pflege-Coaching-Scheck Paul Mörwald, Beratung und Beschlussfassung</b>
---

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

#### **Amtsbericht**

Herr Paul Mörwald möchte im gleichen Stile wie das Rote Kreuz das Projekt „Tagespflege und Betreuung Umsetzung Pflegecoaching Zuhause“ in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinden Bischofshofen bis auf Widerruf weiterführen.

Ziel dieses Projektes ist es, pflegende Angehörige gezielt für ihre zu betreuenden Menschen zu schulen.

Die Aufgaben der Gemeinde sind folgende:

- sicherstellen der Informationsschiene (z.B. Stadtzeitung, Hausärzte, Sanitätshäuser, Sozialdienste des Krankenhauses Schwarzach) durch Seniorenheim und Pressestelle der Stadtgemeinde Fr. Mag. Strauß.
- Die Kosten betragen pro Einheit € 39,50 welche zur Hälfte durch Herrn Mörwald und der Stadtgemeinde getragen werden. Grundsätzlich gibt es pro betreute Person zwei Pflegecoachingschecks.
- Die Gemeinde organisiert über das Seniorenheim die Durchführung, die Aufzeichnungen und Ausgabe der Pflegecoachingschecks, sowie die Koordination mit Hrn. Mörwald
- Inhalte des Pflegecoaching wie beim Rotkreuz.
- Die Anlauf- Ausgabestelle für den Pflegecoachingschecks ist die Heimleitung, bzw. die Verwaltung im Seniorenheim.

Die geschätzten Kosten würden sich gleich wie beim Rotkreuz Pflegecoachingscheck belaufen.

Seitens der Seniorenheimleitung wird das Projekt als sehr sinnvoll erachtet und empfohlen.

Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Der Stadtrat möge beraten und beschließen, dass Herr Paul Mörwald an dem Projekt „Pflege-Coaching-Scheck“ analog dem Rotem Kreuz teilnimmt.

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

StR ÖkR SALLER regt an, die Pflegemöglichkeit wieder einmal in der Stadtzeitung zu erwähnen. Viele Personen wüssten darüber nicht Bescheid.

## **14) Güterwegbau Kreuzberg II - Mehrkosten, Beratung und Beschlussfassung**

Bgm RegR ROHRMOSER verweist auf den folgenden

### **Amtsbericht**

In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 3.9.2008 wurde einstimmig beschlossen, für den Ausbau des Güterweges Kreuzberg II einen Gemeindebeitrag von 55,55 % der tatsächlichen Baukosten, maximal jedoch EUR 500.000,00 zu leisten. Grundlage und Bedingungen für den Beschluss waren die geschätzten Baukosten von EUR 900.000,00, dass Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfond in der Höhe von 27,778 % (also 50 % des Gemeindebeitrages) zuerkannt werden.

Laut Endabrechnung des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 20.12.2010 belaufen sich die Baukosten für den Ausbau des Güterweges Kreuzberg II auf EUR 909.532,27; dies ergibt bei einem (gerundeten) Prozentsatz von 55,56 % einen Gemeindebeitrag von EUR 505.336,18. Somit bedarf es im Sinne des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 3.9.2008 für die Übernahme der Mehrkosten von EUR 5.335,18 durch die Stadtgemeinde Bischofshofen eines weiteren Beschlusses der Gemeindevertretung.

In diesem Zusammenhang wurde für die Kostenüberschreitung eine Stellungnahme des Amtes der Salzburger Landesregierung eingeholt. Aus dieser geht unter anderem hervor, dass trotz nicht vorhersehbarer Erschwernisse (Umplanung und Durchführung ÖBB-Tunnelquerung, Kollaudierungsaufgaben etc.) die Ursache der Mehrkosten in erster Linie in der Sanierung des Fahrbahnbelages der Brücke über die A 10 begründet werden. Diese Sanierungsmaßnahmen mit Baukosten in der Höhe von EUR 11.821,85 waren ein Kriterium für die Übernahme als Landesstraße.

Seitens des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung 11, sind für die Mehrkosten keine Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds zu erwarten. Für den diesbezüglichen Ausbau des Güterweges langten die zugesicherten GAF-Mittel in der Höhe von EUR 250.000,00 ein.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass im Zuge der Ausbauarbeiten der Güterweg Kreuzberg einige Zeit total gesperrt wurde. In Folge dessen fielen für den Transport der Schüler zum Gymnasium „St. Rupert“ durch den Umweg (über Pfarrwerfen) Mehrkosten der Fa. Schmid in der Höhe von EUR 7.606,16 an, die sich die Weggenossenschaft Kreuzberg und die Stadtgemeinde Bischofshofen je zur Hälfte teilten, also jeder Partner EUR 3.808,08 bezahlte.

Nachdem von den in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen im Vorfeld die Zustimmung für die Übernahme der Mehrkosten signalisiert wurde, ergeht nachstehender

### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge nach Beratungen beschließen, dass einerseits

- die Mehrkosten für den Ausbau des Güterweges Kreuzberg II lt. Endabrechnung des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 20.12.2010 in der Höhe von EUR 5.335,18 übernommen werden

und andererseits

- die Zustimmung für die Übernahme der von der Firma Schmid verrechneten Mehrkosten für den Transport (Umweg - mehr Kilometer) der Schüler/innen zum und vom Gymnasium „St. Rupert“ im Ausmaß von 50 % von EUR 7.606,16, das sind EUR 3.808,08 infolge der Totalsperre des Güterweges Kreuzberg zu erteilen

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**15) Darlehenszusage Salzburger Sparkasse Bank AG - Bausparerheim Siedlungsgem.reg.Gen.mbH. betreffend Bauvorhaben Kindergarten Neue Heimat und Tagesbetreuungseinrichtung - Übernahme der Bürge- und Zahlerhaftung sowie Genehmigung Bürgschaftsvertrag bzw. Haftungsübernahme; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm RegR ROHRMOSER berichtet gemäß dem folgenden

**Amtsbericht**

Von der Bausparerheim Siedlungsgemeinschaft reg. Gen.mbH - im folgenden kurz BAUSPARERHEIM genannt - wurden die Baukosten (ohne Einrichtung) für die Errichtung des Kindergartens und Tagesbetreuungseinrichtung an der Siedlungsgasse mit rund EUR 2.480.000,00 kalkuliert. Dem BAUSPARERHEIM wurde in diesem Zusammenhang das Baurecht übertragen.

Hinsichtlich der Ausfinanzierung des Bauvorhabens wurde im Vorfeld nachstehender Finanzierungsvorschlag bzw. nachstehende Finanzierungsvariante vereinbart:

Geschätzte Baukosten (ohne Einrichtung)		<u>netto</u>	<u>EUR</u>	<u>2,480.000,00</u>
angenommene GAF-Mittel für Kindergarten	rund	EUR	830.000,00	
angenommene GAF Mittel-Tagesbetreuungseinrichtung	rund	EUR	132.000,00	
Darlehensaufnahme (51 % v. 2.480.000,00)	rund	<u>EUR</u>	<u>1,264.000,00</u>	
Eigenmittelaufbringung		EUR	254.000,00	

Die voraussichtlich sich ergebenden Eigenmittel mit EUR 254.000,00 sind im Voranschlag 2011 (HH-Stelle 5/2402/010) veranschlagt.

Ebenfalls im Vorfeld wurde die Darlehensaufnahme vom BAUSPARERHEIM ausgeschrieben. Aus dem beiliegenden Ausschreibungsspiegel geht hervor, dass die SPARKASSE SALZBURG Bank AG als Bestbieterin hervorgeht, und zwar:

1,547 % für die 1. Zinsenperiode (= bis 31.3.2011 zum Vergleich: 3 Monats-EURIBOR Stichtag: 10.2.2011: 1,094 % + 0,490 % Aufschlag = 1,548 %)

Zinsenperioden ab 1.4.2011

0,49 % Aufschlag auf Basis 3 Monate EURIBOR

In weiterer Folge wird bei der Salzburger Sparkassen Bank AG je nach Baufortschritt der Finanzierungsanteil von EUR 1.264.000,00 aufgenommen. Nunmehr liegt die von beiden Seiten unterfertigte Darlehenszusage vor und es bedarf einer zusätzlichen Unterfertigung der Stadtgemeinde Bischofshofen als Bürge und Zahler. Mit ein Grund für die Heranziehung der Stadtgemeinde Bischofshofen als Bürge und Zahler ist, dass dadurch bessere (Zinsen)konditionen erzielt werden konnten.

Die Rückzahlungsraten selbst werden vom BAUSPARERHEIM entrichtet und in den künftigen monatlichen Mietenzahlungen eingerechnet.

Zudem bedarf es noch der Annahme des Bürgschaftsvertrages (lt. Beilage) bzw. die Haftungsübernahme seitens der Stadtgemeinde Bischofshofen mit der Unterfertigung des gegenständlichen Vertrages.

Im Sinne des Amtsberichtes ergeht nachstehender

**Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge nach Beratungen beschließen, dass die Stadtgemeinde Bischofshofen einerseits

- die von der Salzburger Sparkassen Bank AG an die Baurechtsnehmerin BAUSPARERHEIM Siedlungsgem.reg.Gen.mbH erteilte Finanzierungszusage über EUR 1.264.000,00 mit den darin enthaltenen Konditionen und Bedingungen als Bürge und Zahler mit unterzeichnet

und andererseits

- den beiliegenden Bürgschaftsvertrag, ohne Genehmigungserfordernis durch die Gemeindeaufsichtsbehörde, und die damit verbundene Haftungsübernahme durch Unterzeichnung annimmt.

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

<b>16) Citybus Bischofshofen, Postbus GmbH, Übergangsregelung, Tarifanerkennung auf Linie 560</b>
---

Bgm RegR ROHRMOSER ersucht Vbgm. OBINGER darüber zu berichten.

#### **Amtsbericht**

Im Jahr 2010 wurde der Linienteil 55 (Citybus) durch den Salzburger Verkehrsverbund neu ausgeschrieben. Als Best- und Billigstbieter wurde die Postbus GmbH (Auftragssumme von € 195.000,- pro Jahr) mit der Weiterführung des Citybusverkehrs in Bischofshofen betraut. Die Linie 560, welche seit Jahren in den Citybus-Takt eingebunden ist, konnte in der Ausschreibung nicht berücksichtigt werden, da diese Linie eigenwirtschaftlich von der Postbus GmbH betrieben wird und daher nicht Teil der Ausschreibung sein konnte.

Eine zwischen dem 17.09. und 30.09.2010 durchgeführte Fahrgastzählung ergab einen Überhang von Citybusbenützern auf der Linie 560. Für diesen Überhang wollte die Postbus GmbH eine Abgeltung durch die Stadtgemeinde. In der Folge gab es am 15.11.2011 ein Gespräch in Anwesenheit von Vertretern der Postbus GmbH und der Stadtgemeinde (Bürgermeister Rohrmoser, Vizebürgermeister Obinger, StR Dr. Graggaber und ADir Dr. Simbrunner). Im Zuge der Besprechung kam man zu einer Einigung, die eine jährliche Abgeltung in Höhe von € 45.000,- vorsah. Leider beruhte diese Einigung, wie sich später herausstellte, auf einen von der Postbus GmbH verursachten Irrtum. Die Postbus GmbH vertrat in der Folge die Ansicht, dass sie zusätzlich zu den € 45.000,- auch die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf erhalten sollte. Die Stadtgemeinde konnte diese Ansicht aufgrund des Besprechungsergebnisses vom 15.11.2011 in keiner Weise teilen. Folglich gab es weitere Gespräche, die bis dato noch zu keinem Endergebnis führten. Man einigte sich jedoch auf eine Übergangsmodalität. Diese sieht vor, dass die Stadtgemeinde der Postbus GmbH für den Zeitraum vom 12.12.2010 bis zum 15.03.2011 für die Tarifanerkennung des Citybustarifes durch die Postbus GmbH auf der Linie 560 monatlich € 5.291,00 (netto) bezahlt.

In weiterer Folge wird der Verkehrsausschuss mit Beschlussfassung über eine dauerhafte Regelung der Tarifanerkennung befasst werden. Vorerst muss jedoch noch Zahlenmaterial durch den SVVB erhoben werden.

Demnach ergeht folgender

#### **Amtsantrag**

Die Gemeindevertretung möge beraten und die Übergangsregelung, welche für den Zeitraum vom 12.12.2010 bis 15.03.2011 gilt, wonach die Stadtgemeinde der Postbus GmbH für die Anerkennung der Citybustickets auf der Linie 560 € 5.291,- (netto) monatlich bezahlt, beschließen.

*Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen*

## 17) Allfälliges

- Bgm RegR ROHRMOSER berichtet von der Causa 380 KV-Leitung. Bei einer der Besprechungen in Golling sei von ihm, Vbgm. OBINGER und StR MAIRHOFER klar deponiert worden, dass über jede Besprechung nicht nur die Gemeinden sondern auch die Bürgerinitiativen zu verständigen seien. Zur nächsten Besprechung in Werfen sei wieder weder die Gemeinde noch die Bürgerinitiative verständigt worden. Die Teilnahme von Vbgm. SCHNELL und StR MAIRHOFER als Sprecher der Bürgerinitiative habe Herr Hubert Stock, der Sprecher der Bürgerinitiative Werfen, durch seine Verständigung ermöglicht. Dies sei die gängige Vorgangsweise. Er habe in weiterer Folge bei der ABG angerufen und DI Hafner darauf hingewiesen, dass eine Verständigung aller Beteiligten ausgemacht worden sei. Die ganze Vorgangsweise sei unverständlich und könne so nicht zur Kenntnis genommen werden. Daraufhin sei ihm versprochen worden, am 23.02.2011 eine Informationsveranstaltung in Bischofshofen zu machen. Die Stadtgemeinde Bischofshofen mache die Einladungen, die ABG stelle das Informationsmaterial zur Verfügung. Da bis 21.02.2011 keine Informationen eingelangt seien und auch nicht abgeschickt worden waren, habe er es abgelehnt so kurzfristig einzuladen.

Mittlerweile sei das Material eingelangt und liege auch jedem Mandatar vor. Laut dieser Information sei die Hagengebirgsvariante gestorben.

Vbgm. SCHNELL berichtet vom Treffen im Reitsamerhof, bei dem der Verbund mit mehr Personen, vorwiegend Vogel- und Naturschutzexperten, anwesend war, die Betroffenen waren in der Minderheit. Zur Informationsveranstaltung sei wie immer nur eine Bürgerinitiative eingeladen worden, die die anderen, inklusive die Gemeinden, verständigt habe. Im Mittelpunkt stand die Natur und die Vogelzüge, der Mensch sei kein einziges Mal erwähnt worden. Man merkte, dass die Hagengebirgsvariante eine Kostenfrage sei, und von Seiten des Verbundes mit allen Mitteln verhindert werde. Für ihn sei das Ganze eine Pflanzerei und er werde an so einem Treffen nicht mehr teilnehmen. Als Bgm. Meissl androhte, das Kraftwerk in Werfen zu verhindern, wenn der Verbund von seiner Variante nicht abrücke, sei er darauf hingewiesen worden, dass der Leitungsbau nichts mit dem Kraftwerksbau zu tun habe

Auch StR MAIRHOFER war bei der Informationsveranstaltung anwesend und stimmt den Ausführungen des Vizebürgermeisters zu. Laut Zeitungsberichten habe es sich der Verbund auch in den betroffenen Tennengauer Gemeinden verscherzt. Er glaube, dass der seinerzeitige Beschluss, die Mindestabstände einzuhalten, vollkommen richtig war. Davon dürfe man keinesfalls abrücken und man müsse sich mit Werfen kurzschließen. Es sei zwar dahingestellt, ob der Druck mit dem Kraftwerksbau helfe, der Versuch sei es wert. Ein Termin mit dem Verbund sei dann sinnvoll, wenn es endlich einen konkreten Vorschlag gebe.

Vbgm. OBINGER betont, dass die Einladungsmethodik ein Mittelpunkt des Ärgernisses sei. Er habe beim Treffen in Golling eingefordert, dass sich die

Bürgerinitiativen eine ordentliche Auskunft darüber verdient hätten, warum die Hagengebirgsvariante nicht gebaut werden könne. Und genau diese Bürgerinitiativen seien in Werfen wieder nicht eingeladen worden. Mit dieser Strategie neigt man natürlich dazu aufzugeben, das sei aber der falsche Weg.

GV STEINACHER möchte den Verbund auffordern, die Karten auf den Tisch zu legen und die genauen Pläne vorzulegen, damit man sich vorstellen könne, wo sie wirklich bauen. Alles andere sei uninteressant.

GV STAUDER schließt sich der Meinung seines Vorredners an. Die genauen Pläne und Unterlagen müssten 14 Tagen vorher allen Betroffenen vorliegen und dann könne man darüber diskutieren.

VbGm. OBINGER und Bgm. ROHRMOSER fassen mit Zustimmung der Mandatare zusammen:

„Der Verbund wird aufgefordert, im Falle dessen, dass die Hagengebirgsvariante aus der Sicht des Verbundes gescheitert ist, möchte man die Alternativtrasse präsentiert bekommen.“

- Bgm. RegR ROHRMOSER verweist auf die Einladung der Heimat Österreich zur feierlichen Wohnungsübergabe der Bauvorhaben Südtiroler Straße 1a und 1b, am Freitag, 20.05.2011 um 11.00 Uhr. Anmeldungen werden bis 02.05.2011 im Sekretariat entgegen genommen.
- Auf Anfrage von StR PICHLER bezüglich des Bauvorhabens „Injoy“ beim Österreich-Haus antwortet Bgm. RegR ROHRMOSER, dass er keine neuen Erkenntnisse habe, außer dass es einen gültigen Baubescheid gebe, einige Skizzen über Abänderungen und dass der Baubeginn noch im März sei.
- GV AMERING berichtet über das Anliegen der Bewohner Grasslau-Stegfeld, einen Glascontainer aufzustellen.

Bgm. RegR ROHRMOSER antwortet, dass ein Ansuchen vorliege und im nächsten Umweltausschuss behandelt werde.

- GV FEIGE möchte wissen, warum der Parkplatz beim Hartlauer trotz eines gültigen Beschlusses noch immer da sei.

Bgm. RegR ROHRMOSER antwortet, dass die blaue Markierung entfernt werden müsse.

- StR ALTMANN-KOGLER informiert die Mandatare über die Vereinbarung mit dem Verein KOKO, drei- bis viermal im Jahr, im Kindergarten Neue Heimat für die Eltern Vorträge über verschiedene Themen der Kinderentwicklung zu halten.



Im Anschluss daran wird eine kostenlose Familienberatung angeboten. Man möchte im April damit beginnen.

- GV KREUZBERGER möchte wissen, was von den Gerüchten über das Biomasseheizwerk zu halten ist.

Bgm. RegR ROHRMOSER sagt, er sei bei der Jahreshauptversammlung gewesen, da die Gemeinde, wie viele andere, Mitglied sei. Es könnte Umstrukturierungen geben, damit müsse man es belassen. Einiges sei abzuklären, unter anderem müsse der Wärmepreis neu berechnet werden. Die SWH, die mit 49% beteiligt sei und bei der die Bundesforste beteiligt seien, steigt nicht nur in Bischofshofen, sondern allgemein aus. Dafür steigen die Kelag, die das Netz in St. Johann betreibt, und Raiffeisen ein. Die Vorgaben des Landes haben sich in der Realität als nicht so gut erwiesen, auch bei der Geschäftsführung habe es Fehler gegeben. Die Situation sei schwierig. Kommenden Dienstag sei ein Gespräch bei Landesrat Eisl geplant, wo die Gemeinden mit Fernwärme eingeladen sind. Ing. Kogler werde ihn begleiten.

- Vbgm. OBINGER informiert, dass er gute Dinge sei, Akzente Salzburg von St. Johann im Pongau nach Bischofshofen zu bringen. Streetwork sei gesichert und bleibe in Bischofshofen. Damit habe man gute Aussichten, die Jugendbetreuungseinrichtungen in geschlossener Form in Bischofshofen zu haben, vorausgesetzt es gelänge auch KIA zu uns zu bringen.
- Bgm. RegR ROHRMOSER berichtet, dass man wieder einmal den Volksanwalt beschäftigt habe. Die Stadtgemeinde habe Geburtstags- und Jubiläumslisten, die dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern zur Verfügung ständen, auch die Pfarre habe sie auf Anfrage erhalten. Nach dem neuen Programm des Meldeamtes könne die Konfession nicht festgestellt werden. Die Pfarre lade die Jubilare zu einer Andacht und im Anschluss daran in den Pfarrsaal. Ein evangelisches Ehepaar habe die Einladung der röm. kath. Pfarre erhalten und wandte sich daraufhin an den Volksanwalt, der sowohl das Bundesministerium für Inneres als auch das Bundeskanzleramt damit beschäftigte.

Mag. Dr. SIMBRUNNER erläutert, dass der Beschwerdeführer mit der Einladung eine Verletzung des Datenschutzgesetzes gesehen habe, da unerlaubt persönliche Daten weiter gegeben wurden. Es gab einigen Schriftverkehr mit dem Bundesministerium für Inneres und da der Bürgermeister als oberste Meldebehörde in der mittelbaren Bundesverwaltung gewissermaßen Bundesbehörde ist, haben sich auch das Personenstandswesen und das Meldewesen dafür ausführlich interessiert, wie die gängige Praxis sei. Fazit sei, die Weitergabe dieser Daten ist weder durch das Meldegesetz noch durch das Personenstandsgesetz gedeckt und daher, obwohl allgemein üblich, illegal. Erstaunlich dabei sei, dass unsere Softwarefirma die Möglichkeit zur Erstellung dieser Alters- und Hochzeitsjubiläumslisten biete. Man habe dem nie Augenmerk gegeben, da es auch keine Beschwerden gegeben habe. In Zukunft dürfen Politiker zum Zweck der Wahl- und Imagewerbung keine Geburtstags- und

Hochzeitsjubiläumskarten mehr verschicken, sofern die Daten aus dem Meldeamt stammen. Dazu brauche man ein Ehrungsgesetz, das es im Land Salzburg nicht gebe. Er habe beim Gemeindeverbund bereits urgiert, diesen rechtlichen Missstand zu reparieren, da er nicht der gängigen Praxis entspräche. Er habe auch mit Dr. Huber gesprochen, der darauf verwiesen habe, dass man dabei sei, bei der Überarbeitung der Salzburger Gemeindeordnung einen Ehrungsparagraphen einzubringen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich der VORSITZENDE für die Aufmerksamkeit und schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

g.g.g.

01.03.2011

Der Bürgermeister:

ROHRMOSER Jakob

Schriftführerin:

VB Christine HALBWIRTH